

sage

Büroarbeit digitalisieren!

Eine Studie über das papierlose Büro der Zukunft.



Büroarbeit digitalisieren? Geht doch!



Die **Vision vom papierlosen Büro**, in dem Daten und Dokumente nur noch in elektronischer Form erzeugt, erfasst, verarbeitet und abgelegt werden, ist wohl so alt wie die Informationstechnologie selbst. Skeptiker jedoch meinen, dass es sich um eine utopische Vision handelt, weil eine zunehmende Vielfalt gesetzlicher Regelungen und bürokratischer Dokumentationspflichten das Wachstum der Papierberge antreibt.

Wir bei Sage wollten es wissen und haben die Marktforscher von TNS Emnid beauftragt, den Status Quo und die Zukunft der Vision vom papierlosen Büro zu untersuchen. Das wichtigste Ergebnis vorweg: Fast drei Viertel (71 Prozent) der 800 befragten Büroangestellten in Deutschland, Österreich und der Schweiz halten „die Vision vom nahezu papierlosen Büro in

zehn Jahren“ für sinnvoll und mehr als zwei Drittel (67 Prozent) beurteilen sie als machbar.

Das zeigt: die **Vorteile papierloser Büroabläufe** sind bei den Büroangestellten in den Unternehmen angekommen. Der Spielraum für Effizienzsteigerungen in den Abläufen ist da. Jetzt kommt es auf die Entscheider an. Sie müssen die Rahmenbedingungen für papierlose Prozesse in den Büros schaffen und ausbauen. Software und die digitale Transformation werden bei dieser Aufgabe ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg sein.

Allerdings: Fast die Hälfte der Unternehmen (46 Prozent) sieht sich durch **bürokratische Hürden** daran gehindert, die Digitalisierung im Büro voranzutreiben. Das ist eine erhebliche Einschränkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und eine Gefahr für den Standort Deutschland. Gleichzeitig, auch das zeigt diese Studie, erlebt ein gutes Viertel der Befragten (26 Prozent) im eigenen Unternehmen immer noch **mangelnde Änderungsbereitschaft** als ein Haupthindernis bei der Reduzierung des Papierverbrauchs.

Wir von Sage fordern deshalb die politischen Entscheidungsträger auf, den **Kampf der Wirtschaft gegen die Bürokratie** weiter wirkungsvoll zu unterstützen und die **Digitalisierung stärker zu fördern**. Und die Entscheider in den Unternehmen möchte ich ermuntern: Nutzen Sie die Aufgeschlossenheit Ihrer Mitarbeiter und geben Sie Ihnen die Lösungen, die sie für effizienteres und produktiveres Arbeiten im nahezu papierlosen Büro brauchen. Schöpfen Sie die ganze Bandbreite der technischen Möglichkeiten zur Digitalisierung voll aus – von der Auftragserfassung über Fertigungs- und Versandsteuerung bis hin zur reversionssicheren Ablage Ihrer kaufmännischen Belege. Machen Sie die Vision vom nahezu papierlosen Büro in Ihrem Unternehmen zur Realität – Sie haben es in der Hand!

Herzlichst,
Ihr Rainer Downar

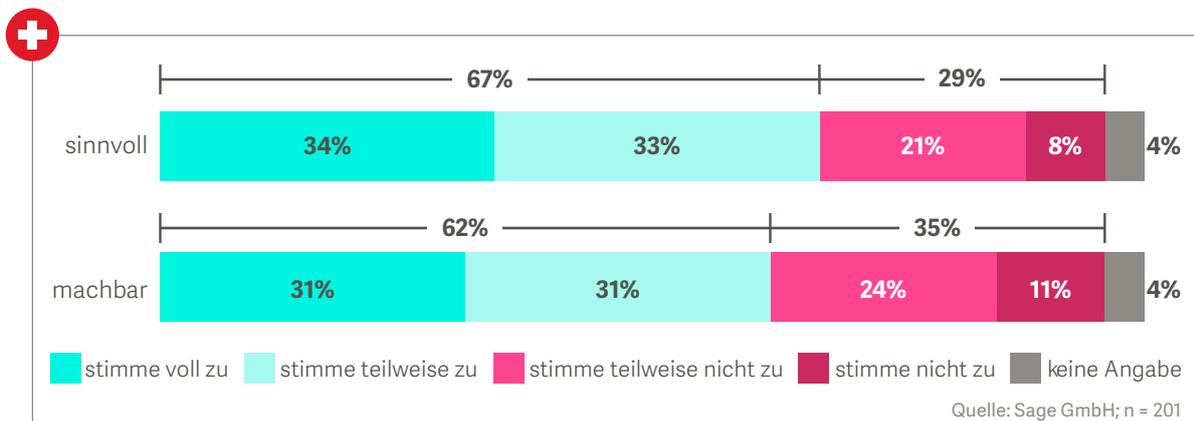
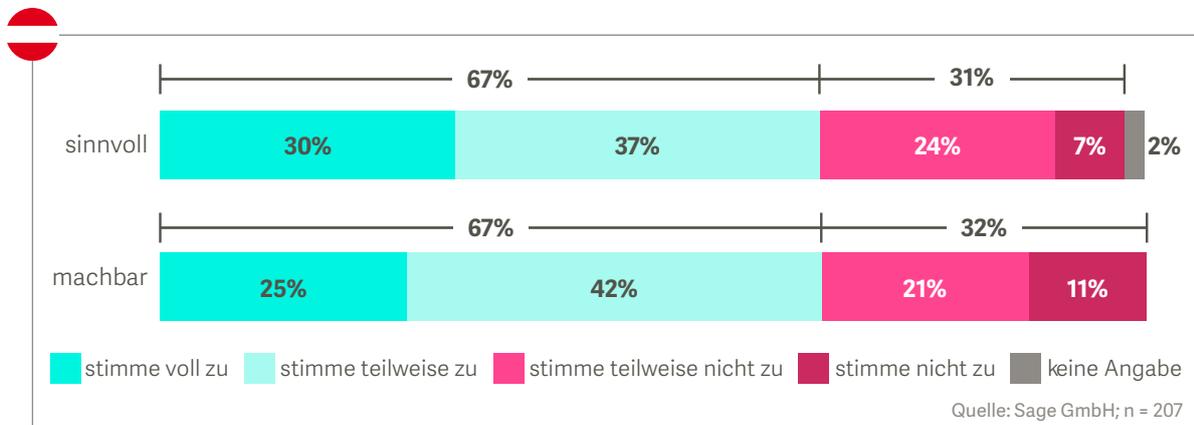
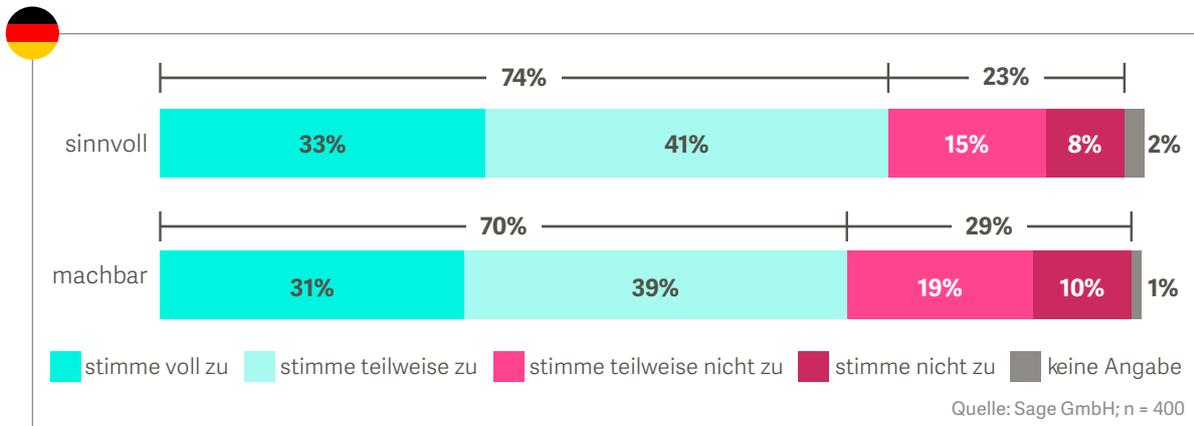
*Executive Vice President Central Europe,
Sage Group*

Das papierlose Büro: sinnvoll und machbar!

Laut der aktuellen Studie von TNS Emnid im Auftrag von Sage (www.sage.de) halten 74 Prozent der über 400 befragten Büroangestellten in Deutschland „die Vision vom nahezu papierlosen Büro in zehn Jahren“ für sinnvoll. Ein Drittel stimmt der Aussage sogar voll zu, nur 24 Prozent stimmen teilweise nicht oder nicht zu. Die Digitalisierung der Geschäftsabläufe im Büro kommt bei den betroffenen Mitarbeitern also mehrheitlich gut an.

Doch ist ein nahezu papierloses Büro überhaupt machbar? Auch diese Frage stellten die Marktforscher den Teilnehmern der Sage Studie. Das Ergebnis hier: eine Zustimmung von mehr als zwei Drittel (70 Prozent) der Befragten. Die Antwortmöglichkeit „Weiß nicht/ keine Angabe“ hingegen wählten jeweils nur zwei beziehungsweise ein Prozent der Befragten, was darauf hindeutet, dass die Teilnehmer sich sehr bewusst mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Wenn Sie an das Büro der Zukunft denken, würden Sie sagen, eine Vision vom nahezu papierlosen Büro in ca. zehn Jahren ist...?

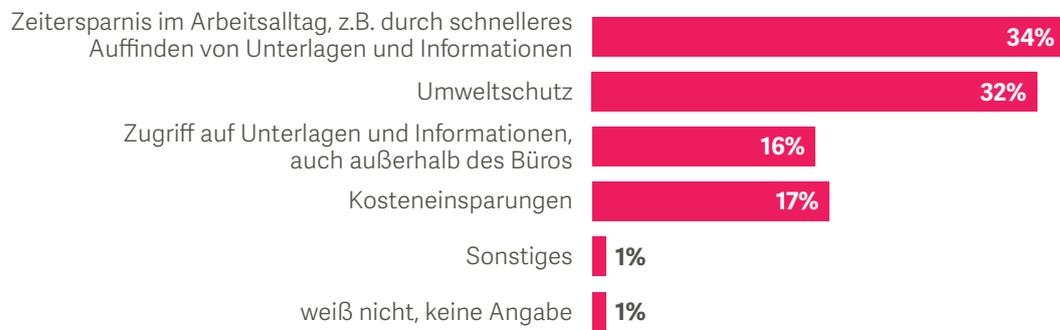


Zeitersparnis und Umweltschutz treiben die Entwicklung

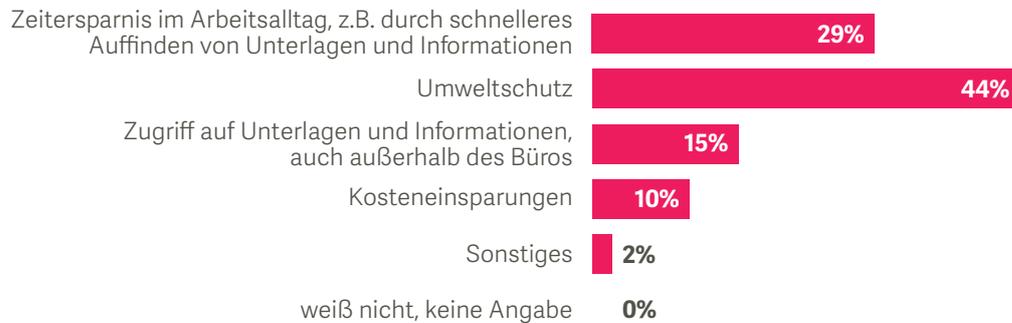
Zeitersparnis im Arbeitsalltag führt ein gutes Drittel der Befürworter in Deutschland (34 Prozent) als Hauptargument für das papierlose Büro an. Konkret geht es beispielsweise um schnelleres Auffinden von Unterlagen und Informationen. Zählt man Kosteneinsparungen (17 Prozent) und Zugriff auf Unterlagen und Informationen auch außerhalb des Büros (16 Prozent) hinzu, entfallen 67 Prozent der Nennungen auf wirtschaftliche Argumente.

Fast ein Drittel der Befürworter des papierlosen Büros in Deutschland (32 Prozent) nennt den Umweltschutz als Hauptargument. In der Schweiz spielt für 38 Prozent, bei den Österreichern gar zu 44 Prozent der Umweltschutz die wichtigste Rolle.

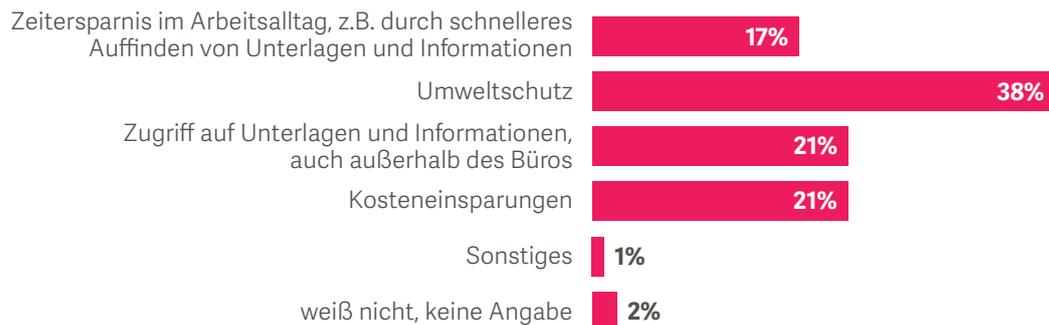
Was ist für Sie persönlich das Hauptargument, warum Sie ein papierloses Büro als sinnvoll erachten?



Quelle: Sage GmbH; n = 298



Quelle: Sage GmbH; n = 139

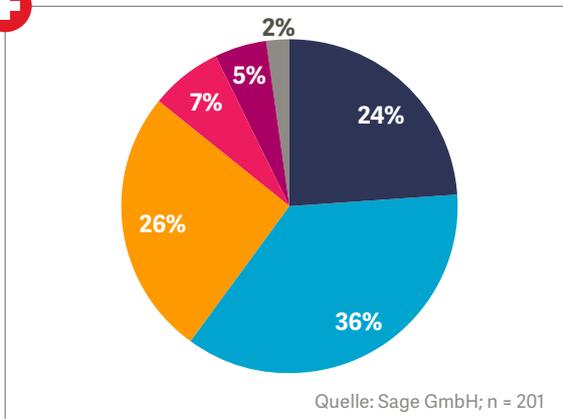
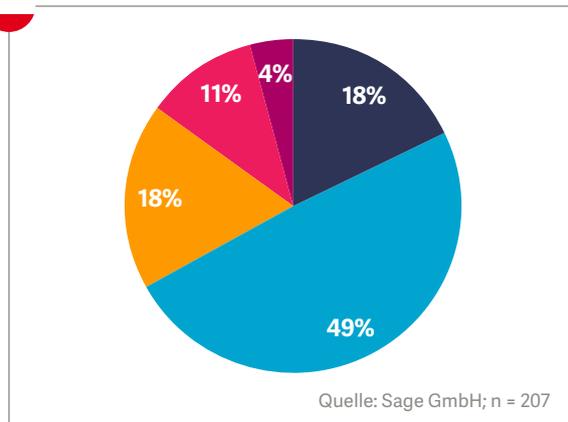
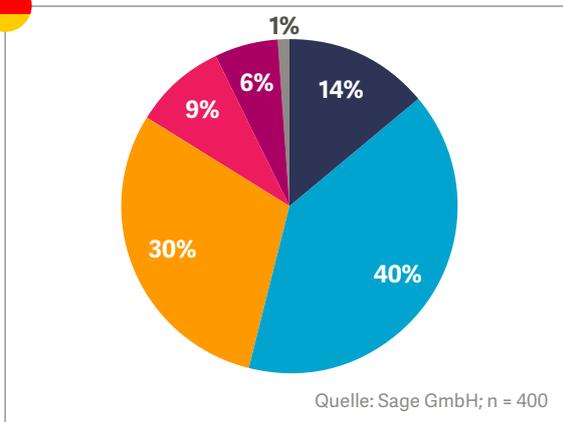


Quelle: Sage GmbH; n = 134

Die Mehrheit erlebt Fortschritte bei der Papierreduktion

Eine deutliche Mehrheit (54 Prozent) aller deutschen Studienteilnehmer hat in den vergangenen Jahren einen abnehmenden Papiereinsatz im Büro registriert. Nur ein knappes Drittel (30 Prozent) stellte keine Veränderung fest und lediglich 14 Prozent nahmen eine Zunahme des Papierverbrauchs wahr. In Österreich (67 Prozent) und der Schweiz (60 Prozent) fiel der Rückgang des Papiereinsatzes jedoch noch deutlich stärker aus.

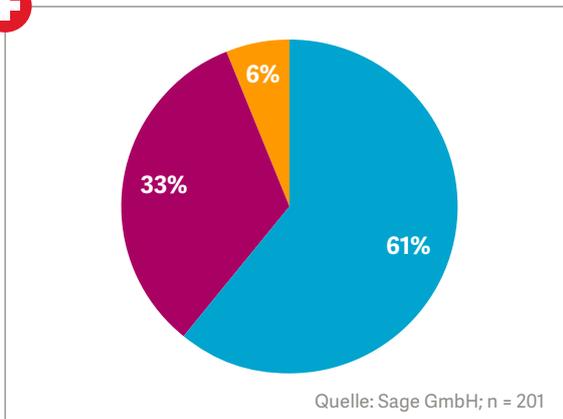
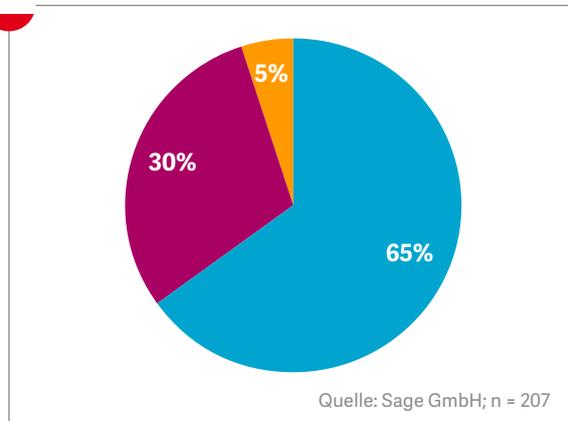
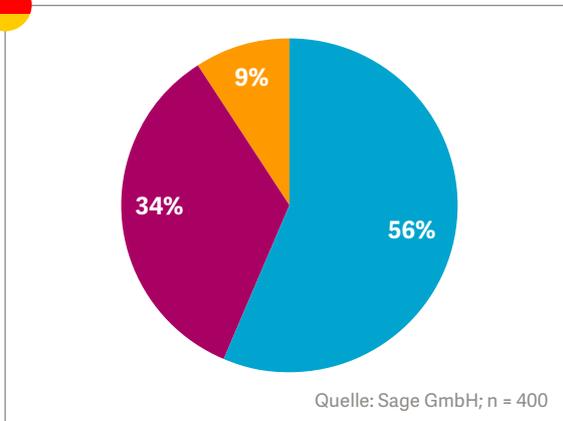
Wie hat sich in Ihrem Büroalltag der Einsatz von Papier in den letzten Jahren entwickelt?



Ein Drittel wartet ab

Eine Ursache für den langsameren Rückgang des Papiereinsatzes in deutschen Büros im Vergleich zu den Nachbarländern Österreich und Schweiz liegt offenkundig im Umgang der Unternehmen mit dem Thema: Während in Österreich 65 Prozent und in der Schweiz immerhin 61 Prozent der Unternehmen konkrete Schritte unternommen haben, um dem papierlosen Büro näher zu kommen, wurden in Deutschland nur 56 Prozent aktiv. Auch der Umstand, dass fast ein Zehntel der Befragten in Deutschland (9 Prozent) auf diese Frage mit „weiß nicht/keine Angabe“ antwortet (Schweiz: 6 Prozent, Österreich: 5 Prozent), deutet darauf hin, dass das Thema in deutschen Unternehmen weniger Priorität bekommt als in den Nachbarländern.

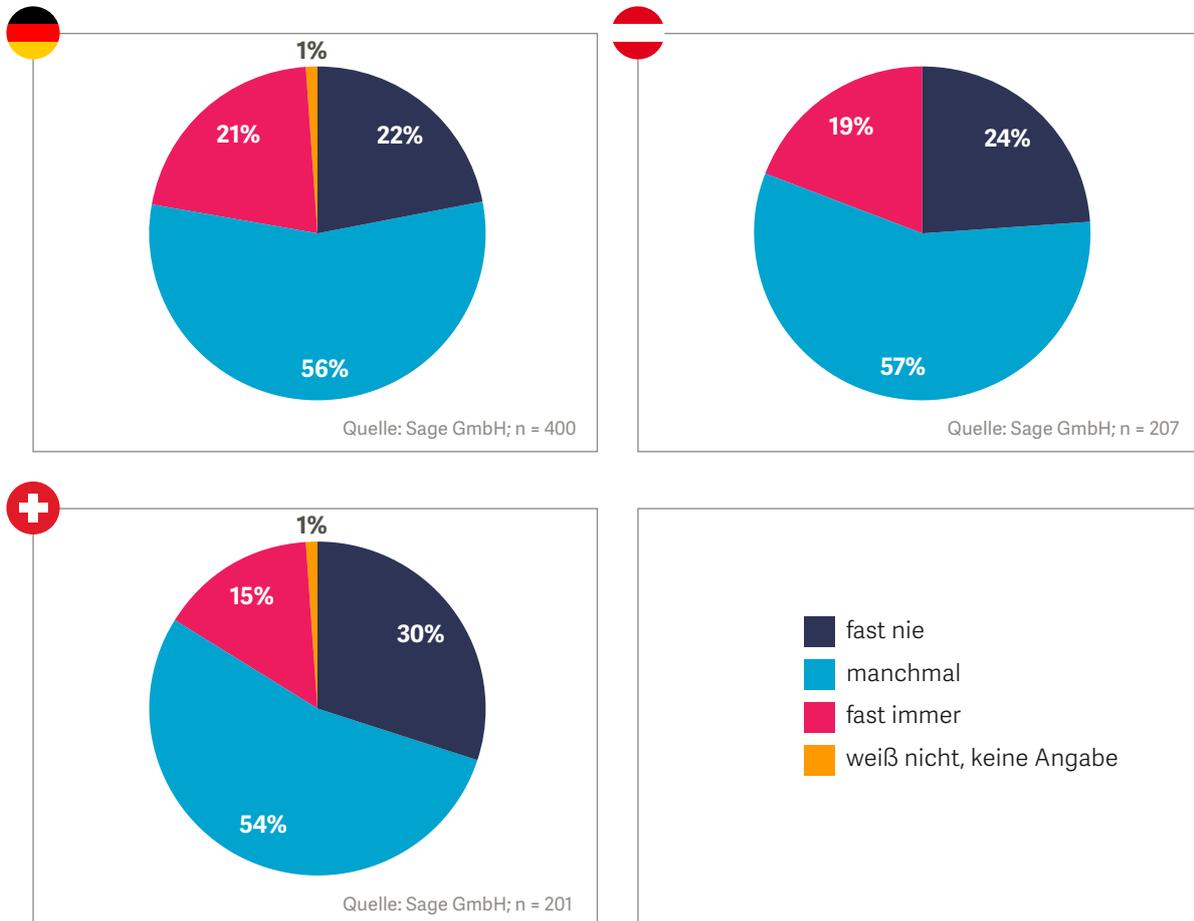
Wurden in Ihrem Unternehmen Schritte unternommen, um einem papierlosen Büro näher zu kommen?



Papierteufel E-Mail

Auch im persönlichen Handeln der Befragten werden Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz deutlich: Während in Deutschland mehr als ein Fünftel der Befragten (21 Prozent) geschäftliche Unterlagen, die sie per Mail erhalten, fast immer ausdrucken, tun dies in der Schweiz nur 15 Prozent (Österreich: 19 Prozent). "Fast nie" hingegen drucken in Deutschland nur 22 Prozent der Befragten ihre E-Mails aus – in der Schweiz sagen das 30 Prozent, in Österreich immerhin 24 Prozent. Die große Mehrheit in allen drei Ländern (Deutschland: 56 Prozent, Schweiz: 54 Prozent, Österreich: 57 Prozent) druckt E-Mails zumindest manchmal aus und stützt damit die Ansicht vieler Experten, dass ein komplett papierloses Büro in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

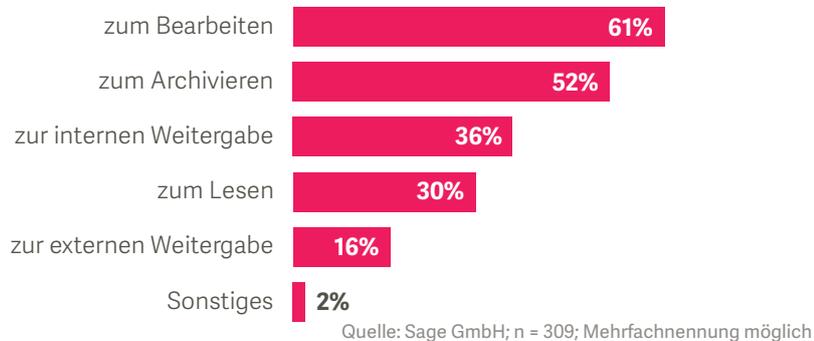
*Wenn Sie geschäftliche Unterlagen per Mail zugesandt bekommen:
Wie häufig drucken Sie diese dann aus?*



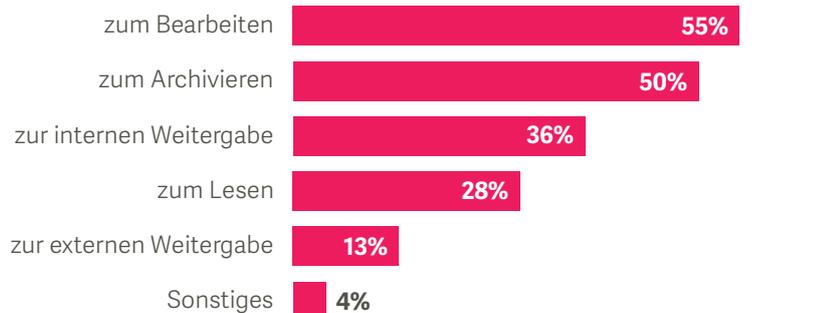
Mehr als die Hälfte archiviert digitale Dokumente noch auf Papier

Mit einer echten Überraschung warten die Befragten bei der Frage auf: „Weshalb drucken Sie elektronische Unterlagen aus?“ Hier antworten 61 Prozent der 309 deutschen Befragten, die elektronische geschäftliche Unterlagen mindestens manchmal ausdrucken, „zum Bearbeiten“ und 52 Prozent „zum Archivieren“. Das macht deutlich: Durchgängig digitalisierte Abläufe sind in vielen Unternehmen offenkundig noch nicht der Normalfall. Dafür spricht auch, dass mehr als ein Drittel (36 Prozent) elektronische Unterlagen zur internen Weitergabe ausdruckt. Auch die digitale Archivierung von Unterlagen hat sich in vielen Unternehmen noch immer nicht als Standard etabliert, obwohl sie spätestens seit der Einführung der „Grundsätze zu ordnungsgemäßer Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ in Deutschland für originär elektronische Unterlagen verpflichtend ist.

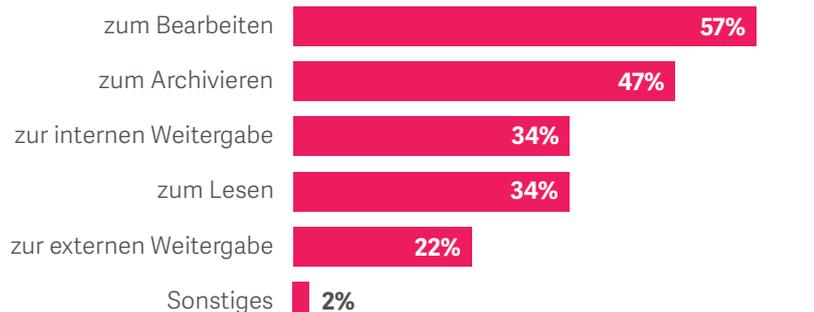
Weshalb drucken Sie elektronische Unterlagen aus?



Quelle: Sage GmbH; n = 309; Mehrfachnennung möglich



Quelle: Sage GmbH; n = 156; Mehrfachnennung möglich

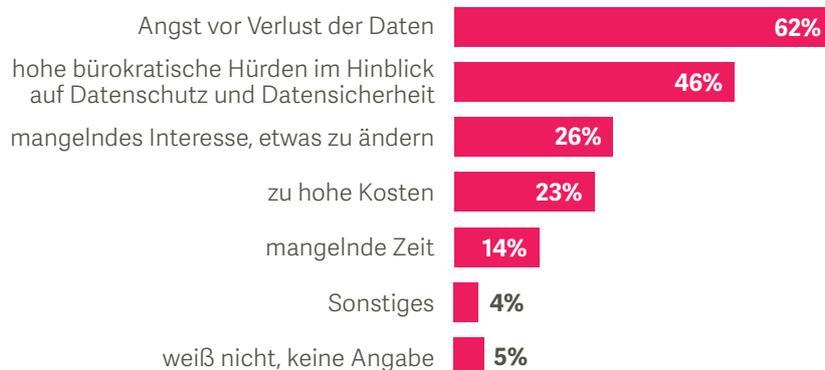


Quelle: Sage GmbH; n = 139; Mehrfachnennung möglich

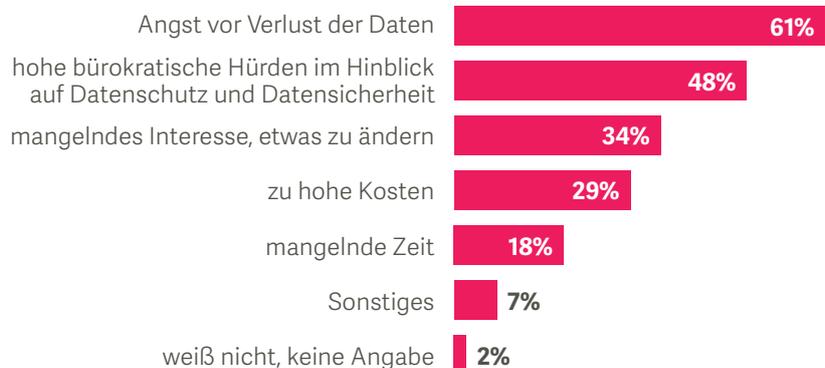
Angst vor Datenverlust und Bürokratie bremsen Digitalisierung aus

Als größte Hindernisse, die deutsche Unternehmen davon abhalten, den Papierverbrauch durch Software-Einsatz zu reduzieren, nennen die Befragten die Angst vor dem Verlust von Daten (62 Prozent) und hohe bürokratische Hürden im Hinblick auf Datenschutz und Datensicherheit (46 Prozent). Das sind alarmierende Zahlen im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Standorts Deutschland. Schon die Sage Studie „Bürokratie im deutschen Mittelstand“ hat gezeigt, dass die Belastung der Unternehmen durch die Bürokratie infolge zahlreicher Gesetzesänderungen und neuer Vorschriften wie der GoBD permanent steigt. Mehr als bedenklich erscheint es allerdings, dass 26 Prozent aller Befragten in Deutschland „mangelndes Interesse, etwas zu ändern“ als Haupthindernis für die Senkung des Papierverbrauchs einschätzen. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, vor denen die Unternehmen in Zeiten der Digitalisierung stehen, könnte sich diese Haltung als existenzbedrohend erweisen. Auch Nennungen wie „zu hohe Kosten“ (23 Prozent) oder „mangelnde Zeit“ (14 Prozent) deuten darauf hin, dass in manchen Unternehmen strategische Prioritäten sowie Kosten und Nutzen von Systemen zur Digitalisierung von Unternehmensabläufen falsch eingeschätzt werden.

Was glauben Sie: Welche Punkte halten Unternehmen am meisten davon ab, den Papierverbrauch durch Softwarelösungen – wie z.B. ein elektronisches Archiv – zu reduzieren?

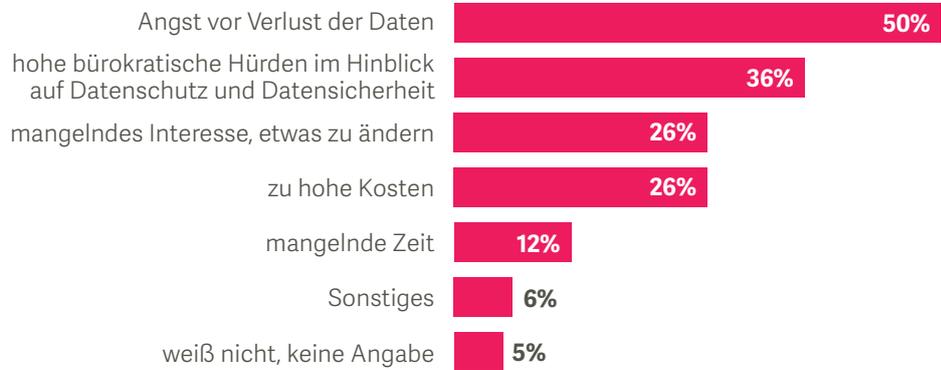


Quelle: Sage GmbH; n = 400; Mehrfachnennung möglich



Quelle: Sage GmbH; n = 207; Mehrfachnennung möglich

Was glauben Sie: Welche Punkte halten Unternehmen am meisten davon ab, den Papierverbrauch durch Softwarelösungen – wie z.B. ein elektronisches Archiv – zu reduzieren?



Quelle: Sage GmbH; n = 201; Mehrfachnennung möglich



Jetzt digitalisieren

Die Ergebnisse der Studie belegen, dass der Nutzen papierloser Prozesse im Büro den Mitarbeitern der Unternehmen überwiegend bewusst ist: Höhere Produktivität, effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen und eine nachhaltigere Form des Wirtschaftens sprechen ebenso für digitalisierte Abläufe wie sinkende Prozesskosten und flexiblere Arbeitsformen, auch außerhalb des Büros. Hinzu kommt die Erfüllung der rechtlichen Vorschriften mit vertretbarem Aufwand. Was in vielen Unternehmen noch fehlt, um die Vorteile der Digitalisierung konsequenter zu nutzen und die Vision vom nahezu papierlosen Büro zu realisieren, sind die passenden Werkzeuge.

Bei der Auswahl von Lösungen für elektronische Archivierung und digitale Prozessunterstützung kommt es darauf an, steuerlich-rechtliche und die betrieblichen Anforderungen gleichermaßen zu erfüllen. Weitere wichtige Kriterien bei der Softwareauswahl sind unter anderem Investitionssicherheit und Flexibilität der eingesetzten Lösung. Die Sage GmbH bietet Unternehmen deshalb die Auswahl aus einer breiten Palette von Lösungen für Unternehmen in allen Größen und Branchen.

Für viele kleine und mittelständische Betriebe ist beispielsweise das GoBD-zertifizierte Betriebsprüferarchiv in „Sage 50“ bereits ausreichend, um die Belege der verschiedenen Abrechnungsperioden rechtlich einwandfrei abzulegen.

Für mittlere Unternehmen, denen es bei der Digitalisierung auch um Prozesseffizienz geht, empfiehlt sich hingegen ein Dokumentenmanagementsystem wie „Sage DMS“. Das System ist gemäß den GoBD zertifiziert und lässt sich nahtlos in Sage Lösungen wie „Sage 100“ und „Sage X3“ integrieren. Und egal, für welche Lösung Sie sich entscheiden: Wir bei Sage tun alles dafür, dass Sie den größtmöglichen Nutzen aus der Digitalisierung Ihrer Büroabläufe ziehen.

Studiendesign und Methodik

Die Studie wurde vom Marktforschungsunternehmen TNS Emnid im Auftrag des Softwareanbieters Sage (www.sage.de) durchgeführt. An der Online-Befragung nahmen insgesamt 808 Büroangestellte in Deutschland (400), Österreich (207) und der Schweiz (201) teil. Der Umfragezeitraum war Mai 2016.

Aufgrund von Rundungen ergibt die Summe der Prozentzahlen für einige Auswertungen nicht exakt 100.

Über Sage

Sage ist Marktführer für integrierte Buchhaltungs-, Lohnabrechnungs- und Bezahlssysteme und unterstützt die Ambitionen von Unternehmern weltweit. Vor 30 Jahren begann Sage in Großbritannien selbst als ein kleines Unternehmen. Heute unterstützen 13.000 Mitarbeiter in 23 Ländern Millionen Unternehmen dabei, die Weltwirtschaft anzutreiben. Sage erfindet die Unternehmensführung neu und vereinfacht sie mit smarter Technologie. Dafür arbeitet Sage eng zusammen mit einer wachsenden Gemeinschaft von Gründern, Unternehmern, Steuerberatern, Partnern und Entwicklern. Als FTSE 100 Company ist sich Sage seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Das Unternehmen hilft an seinen Standorten ortsansässigen Verbänden und Hilfebedürftigen durch die hauseigene Stiftung, die Sage Foundation.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
www.sage.de



Sage GmbH
Emil-von-Behring-Str. 8-14
60439 Frankfurt am Main
Germany

T +49 69 50007-0
F +49 69 50007-1110

info@sage

www.sage.de